№ 6308. Donnerstag, 6. Oktober. (Morgen-Ausgabe.) 1870.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 5. Octbr., 5½ Uhr Abends.

Berlin, 5. Oct. Die halboffizielle „Prov.-Corresp.“ schreibt in ihrer Uebersicht der Kriegsereignisse: Den durch die Einnahme Straßburgs frei gewordenen Truppen und der vierten bei Freiburg zusammengezogenen Reserve-Division fällt die Aufgabe zu den Ober-Elsaß mit Mühlhausen und Colmar zu besetzen und Belfort, Schlettstädt und Neubreisach einzuschließen oder zu nehmen. Nach der vermuthlich in nicht langer Zeit eintretenden Erfüllung dieser Aufgabe, werden die Truppen ins Innere Frankreichs vordringen können. Bei dem bisherigen Vorrücken nach der Loire, nach Westen und Osten, ist kein Anzeichen für das Vorhandensein neuer größerer Streitkräfte Frankreichs hervorgetreten. Daß die beabsichtigte Neubildung zweier französischen Armeen gelingen könne, wird immer unwahrscheinlicher.

Delbrück wird zur Vorbereitung der erforderlichen weiteren Verhandlungen über die deutsche Frage sich demnächst in's Hauptquartier begeben. (Wiederholt.)

✻ **Berlin**, 4. October. Wir haben bereits die Aufmerksamkeit Ihrer Leser auf das Programm hinzulenken gesucht, das die „Kreuz-Zeitung“ seit einigen Tagen in Betreff der Construction des einigen Deutschlands zu entwickeln begonnen hat. Auch ohne daß dies Blatt ausdrücklich darauf hingewiesen hätte, daß seine Partei jetzt die seit 1866 vertagte „Verwirklichung der conservativen Ideale“ durchzusetzen trachtet, muß man seinen Plänen leider noch immer besondere Beachtung schenken, da es einen Theil seines Einflusses in maßgebenden Kreisen bis jetzt noch immer behauptet hat. Heute führt nun das genannte Blatt zunächst aus, daß jeder Gedanke an eine constituirende Versammlung für die Verfassung Gesammtdeutschlands zu verwerfen sei; man müsse an das Bestehende, den Norddeutschen Reichstag und das Zollparlament anknüpfen. Unter dieser Voraussetzung, die man zugeben wird, scheint es nun das einfachste zu sein, den Unterschied zwischen Zollparlament und Reichstag verschwinden zu lassen und einfach das Zollparlament (d. h. die Vertretung von Nord- und Süddeutschland) mit sämmtlichen Functionen des bisherigen Nordd. Reichstages auszustatten, das Zollparlament — wie das geflügelte Wort sagte — zum Vollparlament zu machen. Hier aber erhebt die „Kreuzztg.“ Einspruch. Das ist ihr offenbar zuviel Einheit. Sie will die Vielparlamenterei, über die seit 1866 so viel geklagt ist, conserviren, indem nach ihrem Wunsche ein „engerer und ein weiterer Reichstag“ constituirt wird; der „weitere“ (das bisherige Zollparlament) soll allerdings nicht wie bis jetzt nur Einnahmen, sondern auch theilweise Ausgaben zu bewilligen haben. Sehr bezeichnend nennt sie aber hier nur die Feststellung des Militairetats; die Matrikularbeiträge müßten aufhören und in dieser Beziehung die neue Gesammtvertretung finanziell selbstständig gemacht werden. — Es ist nicht überraschend, daß der „Kreuzztg.“ bei der Einheitsfrage zunächst nur eine größere Sicherung des Militairetats am Herzen liegt. Der Plan aber durch Doppelparlamente in das neu zu schaffende Einigkeitswerk den Streitapfel zu werfen, ist so schlimm, daß man ihn von vorne herein mit aller Energie bekämpfen muß.

* **Berlin**, 5. Oct. Wie schon mitgetheilt, hat sich Graf Bismarck für sofortige Auflösung des Abgeordnetenhauses und Neuwahlen ausgesprochen. Das Staatsministerium trat gestern wieder zu einer Sitzung zusammen. Das Ministerium dürfte sich schließlich für die Ansicht des Grafen Bismarck entscheiden.

— Eine Anzahl der namhaftesten katholischen Professoren der Theologie, des Kirchenrechts und der Philosophie hatten sich Ende August in Nürnberg über eine Erklärung gegen das Dogma der Unfehlbarkeit verständigt, die jetzt in die Oeffentlichkeit getreten ist. Dieselbe schließt: „Angesichts der Verwirrung, welche durch diese neuen Lehren in der Kirche jetzt schon eingetreten ist und sich in der Zukunft voraussichtlich noch steigern wird, setzen wir in jene Bischöfe, welche diesen Lehren entgegen getreten sind und durch ihre Haltung auf der Versammlung den Dank der katholischen Welt verdient haben, das Vertrauen und richten zugleich an sie die Bitte, daß sie in gerechter Würdigung der Noth der Kirche und der Bedrängniß der Gewissen auf das baldige Zustandekommen eines wahren, freien und daher nicht in Italien, sondern diesseit der Alpen abzuhaltenden ökumenischen Concils mit den ihnen zu Gebote stehenden Mitteln hinwirken mögen.“ Das Vertrauen auf die Bischöfe der Opposition scheint ein unbegründetes zu sein; denn die deutschen Bischöfe haben sich bekanntlich in ihrem gemeinsamen Hirtenbriefe schon zur Anerkennung des betreffenden Dogmas entschlossen. Wahrscheinlich wird man nun auch die Docenten der übrigen Universitäten, wie in Bonn und Münster, durch Reserve zur Nachgiebigkeit zu bewegen suchen. Und man kann wohl gespannt sein, ob die kirchliche Wissenschaft gegenüber dem kirchlichen Amt ihre Unabhängigkeit wahren wird. Unterzeichnet ist die betreffende Erklärung u. A. von v. Döllinger, Dittrich und Michaelis in Braunsberg, Weber und Baltzer in Breslau.

* Ueber eines der Gefechte, welche der Anmarsch unserer Truppen auf Paris zur Folge hatte, bringt die „K. Z.“ folgenden Specialbericht: La Bella Epine, 22. Sept. In Villeneuve-le-Roi und Umgegend lag am 18. die 23. Infanterie-Brigade und 1. Escadron der 15. Dragoner. Die ganze Division überschritt die Seine auf einer Schiffbrücke am Nachmittag um 6 Uhr und bezog ihre Alarmquartiere. Um halb drei Uhr Morgens kam der Befehl zum Ausrücken. Die 4. Compagnie des 22 Regiments und ein Dragonerzug bekamen den Befehl, zur Recognoscirung des Terrains vorzugehen. Bald darauf bekam die Spitze des Dragonerzuges Feuer. Der Feind stand also in den vor ihr liegenden Ortschaften. Um ½7 Uhr begann das Granatfeuer des Feindes, heftig unterhalten und schlecht dirigirt, wie die verhältnißmäßig geringen Verluste beweisen. Allmählich wurden von unserer Seite Verstärkungen aus dem Gros der Avantgarde bis zur Stärke von einer Batterie, zwei Bataillonen und einer Schwadron herangezogen. Der Feind war inzwischen aus Villejuif debouchirt und hatte das provisorisch aufgeworfene Werk vor dem Fort Bicêtre stark mit Infanterie besetzt. Eine Menge von Projectilen fiel vor und hinter unseren Colonnen, größtentheils wirkungslos. Inzwischen begannen auch die Mitrailleusen zu spielen, und zwar mit betäubendem Lärm. Alle Schüsse derselben gingen zu weit und tödteten nur zwei Pferde der Dragoner-Escadron. Sämmtliche Granaten dagegen, und zwar des schwersten Kalibers (Vierundzwanzigpfünder), explodirten und die Wirkung derselben war so bedeutend, daß eine einzige in eine Compagnie einschlagende 24 Mann verwundete. Unsere Bataillone gingen inzwischen unter dem heftigsten Chassepot-, Mitrailleusen- und Granatfeuer vor und warfen den Feind in seine Logements zurück. Ein persönlicher Adjutant des Kronprinzen brachte mitten im Gefecht den Befehl, dasselbe abzubrechen und nach Belle-Epine, resp. in den Dörfern zu beiden Seiten Stellung zu nehmen. Kaum war dies geschehen, als von den im Vorterrain streifenden Patrouillen die Meldung anlangte, daß der Feind aufs Neue aus den Forts debouchire, und zwar jetzt in größeren Massen. Sofort traten die Truppen wieder ins Gewehr und in Kurzem war das Gefecht wieder in vollstem Gange. Diesmal entwickelte sich dasselbe auf unserer linken Flanke und wurde durch eine Batterie, die 1. Escadron des 15. Dragoner- und das Füsilier-Bataillon des 22. Regiments eröffnet. Aus der Intensität des feindlichen Feuers ging hervor, daß uns nicht nur Mobilgarde, sondern auch reguläre Truppen gegenüber standen. Die 11. Compagnie des 22. Regiments gab die Entscheidung durch eine Flankenbewegung mit dem Bayonnet, ausgeführt unter Führung des Hauptmanns v. Lilienhoff und Lieutenants von Richthofen, welcher letztere mit einem Gewehr in der Hand seinen Truppen voranging. Der Feind vermochte dem Ungestüm dieses Angriffs nicht zu widerstehen und zog sich unter hastiger Flucht, mindestens 100 Gewehre und 50 Gefangene (darunter 10 Officiere) zurücklassend, in die Forts zurück. Ein weiteres Vordringen war durch den oben erwähnten Befehl des Kronprinzen untersagt und motivirt durch notorische Nachrichten, daß ein großer Theil der vorgeschobenen Werke vom Feinde unterminirt ist. Am 20. wieder kleine Scharmützel der Feldwachen. Die Franzosen begannen wieder unter ihrem Feuer den alt bekannten Kartoffelkrieg, indem sie sich die pommes de terres unter ihren Schüssen sammelten. Am 21. dieselben Vorgänge. Am 22 Abends um 5 Uhr dieselbe Geschichte. Alarm, Villejuif vom Feinde geräumt, eben so zeitweise das detachirte Vorwerk von Bicétre, das aber, weil es den schweren feindlichen Geschützen gegenüber nicht zu halten, von uns wieder geräumt wird. Recognoscirung so eben durch die 15. Dragoner bis unter die Mauern des Forts Bicêtre.

— Die „Kieler Ztg.“ schreibt: Laut Erklärung mehrerer neutraler Mächte ist die Blokade der Ostseehäfen nunmehr aufgehoben, auch ist laut Zeitungsnachrichten die französische Flotte abgesegelt und zwar wurde dieselbe rapportirt, als 21 Segel stark in der Aalbecksbucht ankernd, und Tags darauf mit 18 Schiffen Skagen westwärts passirend; später ist eine Anzahl französischer Schiffe bei Helgoland gesehen und schließlich sind 13 Schiffe aus Dover passirt gemeldet; nach diesen Zahlen ließ sich somit unmaßgeblich annehmen, daß vorläufig 3 Schiffe bei Skagen und mindestens weitere 5 in der Nordsee stationirt sind, was nach der letzten Depesche aus Cherbourg bestätigt wird, wonach 2 Escadres angeblich zum Schutze des französischen Handels im Canal und der Nordsee zurückblieben. Der Zweck ist aber wohl richtiger gesagt der, die Caperung deutscher Schiffe im Cattegat und der Nordsee fortzusetzen, und vielleicht auch wieder der Bequemlichkeit wegen auf die engen Passagen in den Belten und im Sund auszudehnen, da ja neuerdings wieder deutsche Schiffe im Canal genommen sind. Die Gewißheit hierüber wird hoffentlich bald von unserer Marine-Behörde ermittelt und mitgetheilt, inzwischen kann aber nur wiederholt gewarnt werden, norddeutsche Schiffe aus den sicheren Häfen in der Nordsee abgehen zu lassen.

— Wegen der in Bitsch gefangen gehaltenen deutschen Zeitungs-Correspondenten Schlägel und Marschall v. Biberstein hatte sich die Redaction des „Börsen-Courier“ an das

---

Von dem Plateau von Sceaux

und zwar direct aus der eroberten Schanze von Chatillon, datirt L. Pietsch das neueste seiner „Kriegsbilder“ in der „Schl. Ztg.“, dem wir eine Schilderung seiner Wanderung über das Gefechtsfeld am 19. Sept. entnehmen:

Die Colonne des Hauptquartiers sollte um 12 Uhr direct nach Versailles aufbrechen, der Kronprinz mit der Suite aber bestimmtermaßen 2 Stunden früher vom Schlachtfeld des gestrigen Tages und zu der von den Unsern besetzten Schanze reiten. Ich machte mich eine Stunde früher auf den Marsch durch die ausgestorbene und doch an sich so herrlich prangende Landschaft. Etwa ¾ Meilen von Palaiseau steigt die Straße durch den durchaus verlassenen Flecken Bièvre ziemlich steil bergauf. Von der Höhe kamen uns die Sanitätswagen mit verwundeten Deutschen, Preußen und Bayern, zahlreich entgegen. Während dieser traurige Zug uns von dorther entgegenkommt, hat uns vom Thal hinaufreitend die Kronprinzliche Cavalcade erreicht. Bei den Verwundeten hält der Kronprinz einige Augenblicke, um ihnen mit der ihm eigenen erquickenden Herzlichkeit zuzusprechen. Dann weiter bergan zwischen den Gärten, Gehöften, Villen, welche die mit breiten Quadern gepflasterte, immer noch steigende Straße zwischen Bièvre und Petits Bicêtres einfassen. Jedes Gebäude ist hier zum Lazareth eingerichtet. Von jedem Dach weht die weiße Fahne mit dem rothen Kreuz. In jedem Parkthor stehen mit verbundenem Kopf oder Arm die leichter Verwundeten, meist 47er preuß. und bayerische 8. Jäger. Auf denfreien Feldflächen dahinter die nun schon so oft gesehenen Gefechtspuren, die „Brocken“ von verstreuten Waffen, Uniformfetzen, Helme, Mützen, Tornister. Die Häuser der wenigen Gehöfte und Herbergen, welche zusammen Petits Bicêtres genannt werden, liegen am höchsten Punkte dieser Hügelstraße. Aber trotz dieser Lage gewähren sie kaum einen Blick in die Ferne. Die Hochebene erstreckt sich noch wohl drei Kilometer nach Norden hin, bis sie zum Thal von Paris abfällt.

Diese Häuser sind nur noch wüste Ruinen. Besonders das auf der Kreuzungsstelle der breiten, direct westlich auf Versailles hin gerichteten Rue royale und der auf Chatillon führenden gelegenen, das an seiner weißgetünchten Südfront die Schrift: „Gensdarmerie impériale“ trägt, ist von den Granaten fürchterlich zugerichtet; sein Hof, seine Zimmer Stätten einer nicht zu beschreibenden Verwüstung. Drinnen in der Wohnstube im Erdgeschoß des daran grenzengen Häuschens liegt vor dem zerschmetterten Kamin starr und todesbleich ein getödteter französischer Linien-Infanterist. Zwischen den Trümmern, Fetzen, Waffen- und Möbelfragmenten draußen im Vorgärtchen Kinderspielzeug: eine kleine heilgebliebene Trommel, ein Stühlchen, ein braunes winziges Schaukelpferdchen.

Ueber die schöne Chaussee gerade vor uns sind, so weit wir sehen können, die tief unten wenig über dem Boden gefällten, starken, dicklaubigen Fächerpappeln geworfen, deren Kronen nicht unwirksame Verhaue gebildet haben mögen beim hier vordringenden Kampfe. Heut sind sie wenigstens so weit bei Seite geräumt, um eine wenn auch etwas gewundene Passage frei zu lassen. Zwischen diesem bereits verdorrten Kronengezweig, über die Stämme hin in den Gräben, halb auf der Landstraße, im Felde zu beiden Seiten liegen noch Todte, einzeln und in Gruppen, Bayern, preußische 47er, Franzosen, diese ausschließlich Linien-Infanterie. Viel edle, brave, bleiche Gesichter, zumal unter den zweitgenannten fast sämmtlich reifere Männer, Reservisten, welche den Handwerker und Familienvater in jedem Zuge ihres stillen, kalten, blutigen Antlitzes verriethen.

Nach einer Viertelstunde zweigt sich eine Seitenstraße rechts nach Plessis-Picquet und Sceaux ab. Die Stoppelfelder werden von da ab wieder belebter. Artillerie und Munitionscolonnen bivouakiren zahlreich darauf. Zur Linken zeigt sich eine waldige Höhe. Das ganze Unterholz und die tieferen Zweige der alten Bäume sind abgeholzt. Dann plötzlich senkt sich dieser Waldhügel nordöstlich zum Thal hin, und in dem Ausschnitt der bis dahin verborgen gewesenen Ferne liegt im silbrigen Duft und gedämpften Sonnenglanz der westliche Theil von Paris, das Bois de Boulogne, die nächsten Städtchen Surèsne, Sèvres, St. Cloud; und dräuend erhebt sich über ihnen jenseits das mächtige Fort Mont St. Valérien.

Endlich auf der letzten Höhe der Straße angelangt, sehe ich noch vor uns die gelben Erdwälle des eroberten Werkes, den tiefen trockenen Graben mit den Palissaden davor; auf der Höhe der Brustwehr eine Menge bayerischer Schanzarbeiter mit Spaten und Hacke in voller Thätigkeit. Die Schanze ist ein Werk, das durch Lage und Festigkeit alle nöthigen Chancen bot, daß seiner Bestürmer Schädel sich vergebens daran stoßen mußten, wenn noch ein Rest von Mark und Dauerbarkeit in den Herzen der Vertheidiger gewesen wäre. Sechs Wochen sind mindestens erforderlich gewesen, um es herzustellen. Und noch war es nach dem Plan seiner Ingenieure nicht vollendet. Eine große Masse mächtiger, glattbehauener Sandsteinquadern beweisen es, die überall im inneren Viereck umher liegen und zum Bau fester Pulvermagazine u. s. w. dienen sollten. Ein Kampf um diese Wälle hat gar nicht einmal mehr stattgefunden. Die fliehenden Franzosen sind nur durchgestürmt und haben außer dem Werk und seinen 7 schweren Geschützen, außer den in Menge weggeworfenen Waffen, Tornistern, Mänteln, noch dicht daran in Chatillon ein Magazin voller Vorräthe, Brod, Wein, Reis, Mehl, Kaffee, Decken 2c. zurückgelassen, dessen Werth die bayerischen Offiziere, die es entdeckten, auf mindestens 40,000 Gulden schätzen.

Sie haben freilich auch noch einiges Unliebsame zurückgelassen; einige von fern her zu entzündende Minen, deren eine vorgestern aufgeflogen ist, deren zweite gestern bei unserer Ankunft entdeckt und abgegraben wurde. Dann eine Höllenmaschine ganz neuer Art: hart vor dem Ausgang der Schanze nach Paris hat, ½ Fuß unter dem Boden mit darüber geworfenem Gebüsch bedeckt, etwa 12 große Fässer voll Petroleum. Eine von den Fliehenden hineingeworfene zündende Granate hätte die Verfolger und die ganze Schanze mit in die Luft genommen. Aber jene hatten solche Eile, daß sie eben vergaßen, dies verhängnißvolle Geschoß zu werfen. Raffinirter und erbärmlich kleinlicher ist noch ein anderes, in der Kriegführung bisher unbekanntes Manöver. Die Soldaten fanden überall in der Schanze umhergestreut kleine Gummikügelchen. Einzelne Soldaten nahmen davon neugierig auf und drückten sie zwischen den Fingern. Das war eben die wohlberechnete Absicht: das Knallsilber, womit sie gefüllt waren, explodirte und zerriß den Aermsten die rechte Hand.

Der junge bayerische Jäger-Officier, der jene Petro

Kriegsministerium gewendet mit der Bitte, dasselbe möge die Freilassung der Gefangenen bewirken. Das Kriegsministerium ließ das Gesuch an den Commandeur des Belagerungscorps, den bayerischen Obersten Köhlermann, und dieser wiederum an den französischen Festungs-Commandanten gelangen. Letzterer antwortete, er würde die Gefangenen, welche übrigens sehr gut behandelt werden, gern freigeben, könne dies aber nicht aus dem Grunde, weil denselben die Zustände der Festung jetzt zu gut bekannt geworden wären.

— Nach dem „Mannh. Journ.“ hat die ganze badische Division Befehl erhalten gegen Paris zu marschiren. — Die aus Straßburg geflohenen Einwohner strömen in Masse zurück.

Pont-à-Mousson, 25. Septbr. Heute wurde die von der ersten und dritten Feld-Eisenbahnabtheilung in kurzer Zeit hergestellte Bahnstrecke Remilly-Pont-à-Mousson eingeweibt. Zur Herstellung der 5 Meilen langen Strecke hatte man, trotz des anfänglich schlechten Wetters, nur 40 Tage gebraucht, da der erste Spatenstich am 12. August geschehen war. Dabei hatte man einen großen Viadukt von 500 Fuß Länge und 24 Fuß Höhe und einen kleineren Viaduct, sowie eine aus Holz construirte Jochbrücke über die Mosel herzustellen gehabt. Der Akt der Einweihung war einfach und erhebend zugleich. (K. Z.)

Wiesbaden, 29. September. [Dementi.] Die Nachricht von dem hier erfolgten Eintreffen des Marschalls Mac Mahon ist vollständig erfunden. Vorläufig ist es nur ein Adjutant des berühmten Feldherrn, welcher gestern hier angelangt und im „Grand Hotel“, wo außerdem sieben französische Generäle und 29 Oberste und Majors sich eingemiethet haben, abgestiegen ist. Vor Verlauf eines Monats dürfte der verwundete Marschall überhaupt nicht transportabel sein.

England. London, 29. Sept. Nach den Ausweisen des Handelsamtes für den verflossenen Monat haben sich die Wirkungen des Krieges nicht eben in sehr empfindlicher Weise geltend gemacht. Mit dem entsprechenden Monat des Vorjahres verglichen, zeigt der declarirte Werth der Ausfuhr nur eine Herabminderung um 374,099 Lstr., d. h. etwa 2 pCt.; gegen August 1868 dagegen eine Zunahme von 4 pCt. Telegraphendrähte und -Apparate figuriren diesmal mit 536,628 Lstr. (gegen 7784 Lstr. im nämlichen Monat des Vorjahres). Die Kriegscontrebande ist dabei natürlich noch nicht mitgerechnet, da sie nicht declarirt wird. — Thiers' Mission nach London ist ohne Resultat gewesen, aber man beabsichtigt, eine andere Persönlichkeit nach England zu schicken, deren Anstrengungen sich auf England beschränken sollen. Das „Journal officiel“ sagt: „Viele Bürger dringen darauf, daß Louis Blanc England besuchen soll, um die öffentliche Meinung über den wahren Geist der französischen Republik zu belehren und die Sympathien des englischen Volkes für dieselbe zu gewinnen. Die Regierung schließt sich diesem Wunsche an.

Frankreich. * Tours, 30. Sept. Der Luftschiffer Lutz, der, wie gemeldet, zugleich die Spezial-Mission hat, das Volk um Paris aufzuwiegeln, hat zu dem Zwecke einen zweiten Bericht bekannt gemacht, den die republikanischen Organe vollständig abdrucken. Um seine Glaubwürdigkeit zu bezeugen, wollen wir nur erwähnen, daß er wieder mit der Nachricht auftritt, die pariser Mobilen hätten am Donnerstag vor acht Tagen in St. Denis, Villeneuf und Meudon 10 Kanonen und 2 Mitrailleusen erobert und 10,000 Preußen kampfunfähig gemacht. Der Arbeitsminister Dorian läßt nicht blos täglich 1½ Millionen Patronen verfertigen, er hat auch „Petroleumpumpen (à la Muelle) probiren lassen; es ist zum Erschrecken“. Nun folgt die Nutzanwendung: „Wenn jetzt die Departements alles, was sie an Leuten verfügbar hätten, gut oder schlecht bewaffnet, abschickten, so wäre es in einigen Tagen abgemacht, die Preußen würden zwischen Paris und den Departements zermalmt. Da dies jetzt nur eine Sache von Tagen ist, so könnten die von den Departements ausgeschickten Leuten sich begnügen, die Eisenbahnen durch Gräben von 4 Metres Breite bei 4 Metres Tiefe abzugraben. Die aufgegrabene Erde bildete gute Wälle, hinter denen sie die an allem Mangel habenden Preußen beobachten könnten.“ Mit solchen Kindereien will man einen Feind „zermalmen“, der den Franzosen doch endlich gezeigt haben sollte, daß er aus Männern besteht. Der „Constitutionnel“ ist mit Siegesnachrichten aller Art, wie folgt, gefüllt: „Ein Bewohner von Pontoise theilt dem „Independant de l'Oise“ mit, was wir unter Vorbehalt, doch unter dem Wunsche, daß es sich bestätigen möge, mittheilen, daß am 29. September die Kalkbrüche in der Umgegend des Mont-Valérien, die in Rücksicht auf die Preußen unterminirt worden, auf einer weiten Fläche in die Luft geflogen und mehr als 100,000 Preußen dabei ums Leben gekommen sind.“ (Es ereignet sich dies schon zum zweiten Male.) Ferner stellt der „Constitutionnel“ folgende Berechnung auf: „Man schätzt auf 10 bis 12,000 die Zahl der Feinde, die täglich von unseren Freischützencorps erlegt werden, das macht 300,000 jeden Monat. (Daß die Leser des Blattes diesen Wahnsinn glauben sollten, ist schwer anzunehmen.) Wohl verstanden, sie machen keine Gefangene, da sie wissen, was ihnen bevorsteht, wenn sie gefaßt werden; weil Preußen so schmutzig ist, sie nicht als Soldaten anzuerkennen, so erschießen sie ihrerseits jeden Preußen, der in ihre Hände fällt.“

— In Paris ist folgender Erlaß angeschlagen worden: „Jedem Schankwirth, der überführt ist, einem Betrunkenen, er sei bewaffnet oder nicht, unentgeltlich oder vermittelst Zahlung zu trinken gegeben zu haben, wird das Geschäft sofort geschlossen, abgesehen von den gerichtlichen Verfolgungen, die gegen ihn den Gesetzen gemäß eingeleitet werden können. Der Polizeipräfect v. Keratry.“ — Die Regierung der Nationalvertheidigung hat diejenigen Bewohner der Hauptstadt, welche in der Stunde der Gefahr Paris verlassen haben, mit einer besonderen Steuer belegt. Die Miether der leer stehenden Wohnungen haben folgende außerordentliche Steuern zu bezahlen: Beträgt die Miethe zwischen 600 und 1000 Fr., so ist eine monatliche Steuer von 20 Fr. zu bezahlen; bei einer Miethe von 1000—2000 Fr. sind 60 Fr., bei 2000—3500 Fr. 120 Fr., bei 3500—6000 Fr. 180 Fr., bei 6000—10,000 Fr. 240 Fr., bei 10,000—20,000 300 Fr., bei 20,000 Fr. und darüber 500 Fr. außerordentliche Steuer monatlich zu zahlen. — Die Börsenliquidation ist bis Mitte October verschoben. — Telegraphischer Meldung zufolge hat zuletzt in Lyon die Nationalgarde das Feld behauptet und den General Cluseret und die anderen Führer der Bewegung verhaftet. An Abadiés Stelle ist Delpech, früher Unterpräfect in Aix, zum Präfecten der Rhonemündungen ernannt worden und hat bereits Besitz ergriffen. — In Nizza haben sich neuerdings italienische Sympathien kundgegeben. Bisher ist es bei Reden, Protesten und Maueranschlägen geblieben, doch hat der Präfect sich veranlaßt gesehen, am 25. September den Belagerungszustand in strengster Form zu erklären und einige Tausend Mann französischer Soldaten von Antibes kommen zu lassen. Grund zu diesen Maßregeln gab die Wahl der Offiziere der Nationalgarden, bei welcher alle Franzosen und Franzosenfreunde ausgeschlossen wurden, mehr aber noch die Vorbereitungen zur Wahl des Gemeinderathes. Die Nizzarden hoffen, daß Garibaldi ihnen zu Hilfe kommen werde.

— Es bestätigt sich, daß ein Theil der Mitglieder der provisorischen Regierung, neuerdings unterstützt durch General Uhrich, sich für Wiederanknüpfung der Friedensverhandlungen erklärt hat.

Rußland und Polen. Warschau, 2. Oct. Die in Frankreich theils schon organisirten, theils erst in der Organisation begriffenen polnischen Militärformationen sind, wie man aus den russisch-officiösen Blättern ersieht, der Aufmerksamkeit der russischen Regierung nicht entgangen und haben bei ihr um so größeren Anstoß erregt, als sie aus authentischer Quelle wissen will, daß die Pariser provisorische Regierung die Anregung und Genehmigung dazu gegeben hat, und daß sie auch vom polnischen Adel in Galizien und vom Großherzogthum Posen durch Werbung von Freiwilligen und durch Geldbeiträge unterstützt werden. Die Pariser provisorische Regierung soll den Führern der polnischen Emigration, welche die Organisation der polnischen Truppenabtheilungen übernommen haben, nur das von ihnen beanspruchte polnische Commando und die polnische Uniform abgeschlagen haben, und zwar mit der Bemerkung, daß sie diese Forderung aus Rücksicht auf Rußland, das so viele Sympathien für Frankreich hege, nicht bewilligen könne. (Ostf.-Z.)

leummine entdeckt und ausgegraben hatte, führte uns wenige Schritte davon nach dem schon erwähnten Belvedere. Da lag es zu unseren Füßen hingebreitet, das Ziel so vielen Ringens, der brodelnde Hexenkessel so vielen Unheils; und doch auch, — vergessen wir es nicht, — die glorreiche Geburtsstätte so viel des Schönsten und Größten, was die Menschheit schmückt und ehrt, was unser Leben reich und werth gemacht hat. Im Schimmer ihrer erst seit 67 erhaltenen Vergoldung blitzte die Kuppel des Invalidendoms, meinem Standpunkt das nächste Wahrzeichen von Paris; dräuend zeigten die südlichen Außenforts Montrouge, Vanvres, Issy ihre Bastionen und die Schlünde ihrer schweren Geschütze. Ferner im Osten schälte sich die Kuppel des Pantheon aus dem Nebelduft, deutlich auch das plumpe Thürmepaar von St. Sulpice. Das von Nortredame bleibt schwerer erkennbar. Aber auf den schwarz-grauen steilen Dächern und Kuppeln des Louvre und jenes Tuilerienpavillons, aus welchem Eugenie floh, schimmerte der silberne Spiegelglanz. Rings um das ungeheure gelbgraue Häusermeer die dunkelgrünen Baumkuppen der Parks und Sqares dazwischen; weit, weit hinten, an ihrer Nord- und ihrer Ostgrenze, Alles hoch überragend, dort der Montmartre, hier die Höhe des Père Lachaise. Von dem nächsten, wie von den entlegensten Punkten des Umkreises der Enceinte steigen dann Dampfwolken auf, dröhnt dumpfer oder deutlicher der Donner der Geschütze zu uns herüber, vereinzeltes Flintengeknatter dazwischen. Ueberall haben heut die Deutschen die Umarmung der so heiß Umrungenen vollzogen. Die Vorposten wechseln ihre tödlichen Grüße. An zwei Punkten schweben hoch über der Stadt Luftballons. Der große Nadar, der Held der Reclame, ist zum kühnsten Patrioten geworden und erhebt sich alltäglich und allnächtlich in dem höchsten Dunstkreis von Paris, um seine, ach so nutzlosen! Recognoscirungen zu machen. Vorgestern, wie gestern Nacht, hat er sogar von seiner Gondel aus die Strahlen einer electrischen Sonne über das feindliche Lager hingeworfen und — er und die Pariser werden nun so klug sein, wie sie vorhin waren. . .

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 5. October, 9½ Uhr Abends.

Prag, 5. Oct. Der Landtag verhandelte heute über die Adresse auf das kaiserliche Rescript. Die Deutschen erklärten, an Verhandlungen, welche die Vornahme der Reichsrathswahlen in Frage stellen könnten, nicht theilzunehmen. Nach den Reden des Berichterstatters und des Statthalters wird der Minoritätsantrag auf Vornahme der Reichsrathswahlen abgelehnt und nach hierauf erfolgter Entfernung der Deutschen die Adresse einstimmig angenommen. Der Oberstlandmarschall vertagte sodann den Landtag bis auf Weiteres.

Danzig, den 6. October.

— Von jetzt ab können Packete mit und ohne Werthangabe, sowie Geldsendungen in Packetform nach England wiederum wie früher auf dem Wege über Hamburg befördert werden. Die Beförderung über Rotterdam findet nur auf ausdrückliches Verlangen der Absender statt.

* [Militärisches.] Hauptm. v. Steinwehr, Platzmajor in Königsberg ist f. d. Dauer des mob. Verh. dem 3. Ostpr. Gren.-Reg. No. 4 aggregirt. Wagner, Rittm. v. d. Cav. des 1. Bat. (Jauer) 2. Westpr. Landw.-Reg. Nr. 7, f. d. D. d. m. V zum Platzmajor in Thorn ernannt. Schulz, Sec.-Lieut. vom 3. Ostpr. Gren.-Rgt. No. 4, zum Pr.-Lieut. befördert. Berthold, Unteroff. v. 4. Ostpr. Gren.-Reg. No. 5, Hossenfelder, char. Port.-Fähnr. vom 8 Ostpr. Inf-Reg. No. 45, zu Port.-Fähnr. befördert. v. Usedom, Oberst zur Disp., zur Zeit Commandeur des Landw.-Besatz.-Regs. in Danzig, f. d. D. d. m. Verh., zum Commdr. des aus den Landw.-Regtrn. No. 43 u. 45 zusammengesetzten Regts. v. Krane, Oberst z. Disp., zur Zeit Commdr. des Landw.-Bes.-Rgts. in Kiel, f. d. D. d. m. Verh. zum Commdr. des aus d. Land.-Regtrn No. 4 u. 5 zusammengesetzten Regts. ernannt. Kritter, Hauptm. von der 1. Art.-Brig., zum Batterie- resp. Comp.-Chef ernannt. Maloneck, Prem.-Lieut. von ders. Brigade, zum Hauptm., Schumann, Sec.-Lieut. von ders. Brig., zum Prem.-Lieut., Donath, du Bois, Port.-Fähnrs. von ders. Brigade, zu außeretatsm. Sec.-Lts., Georgesohn, Gefr. v. ders. Brig., zum Port.-Fähnr. bef. Junge, Unterlieut. z. S. zum Lieutenant z. S. befördert.

* [Schwurgerichtsverhandlung am 4. Oct.] 1. Der Seefahrer Franz Reske hat geständlich eine über 4 Rℓ. lautende auf seinen Vater, den Postwagenmeister Reske, auf den Monat April d. J. lautende Pensionsquittung gefälscht, dieselbe bei der hiesigen Postkasse, bei welcher Reske seine Pension gezahlt erhielt, präsentirt, den Betrag von 4 Rℓ. empfangen und in seinem Nutzen verwendet. Er wurde hierfür unter Annahme mildernder Umstände zu 6 Monaten Gefängniß, 10 Rℓ. Geldbuße event. noch 1 Woche Gefängniß und Ehrverlust verurtheilt. — 2. Der Einwohner Michael Koneske aus Gnewau wurde in nicht öffentlicher Sitzung wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen mit seiner 13jährigen Stieftochter zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

‖ Elbing, 5. October. Auch Seitens der hiesigen Localvereine ist ein Wagen mit Liebesgaben aller Art an unsere im Felde stehenden Krieger unter Begleitung des Hrn. Rentier Freyer abgeschickt worden. — Unsere zu Lazarethzwecken eingerichteten Räume sollen dem revidirenden Hrn. Generalarzt zur Unterbringung Verwundeter so wenig geeignet erschienen sein, daß die unserer Stadt zugedachten Kranken nach Tilsit gebracht werden sollen, wo die heizbaren Ressourcenräume zu diesem Zweck disponibel gestellt worden sind, während, in unserer Turnhalle allerdings während des Winters niemals eine Temperatur erzielt worden wäre, wie sie für Kranke unentbehrlich ist.

‡ Thorn, 4. Oct. Im 3. Quartal 1870 gingen von Polen ein: 607 Kähne, 364 Galler, 684 Trafften; dieselben führten hauptsächlich mit sich: 6015 L. 8 Schffl Weizen, 11,438 L. 47 Schffl. Roggen, 320 L. 2 Schffl. Gerste, 1287 L. 39 Schffl Hafer, 1446 L. 10 Schffl. Erbsen, 5 L. 36 Schffl. Leinsaat, 916 L. 58 Schffl. Rübsaat, 35,478 St. h. H., 228,191 St. w. H., 7424 L. Faßholz, 505,345 St. Eisenbahnschwellen, 1507 Klftr. Brennholz, 57 L. 15 Schffl. Buchweizen, 108 L. Bohnen, 54 L, 15 Schffl. Wicken, 40 Ctr. 52 ℔ Hanfsaat, 9784 Ctr. 64 ℔ Kleie, 3139 Ctr. 28 ℔ Oelkuchen, 29,098 Ctr. 49 ℔ Melasse, 652 Ctr. 63 ℔ Lumpen, 167 Ctr. 71 ℔ Pech, 46 Ctr. Theer, 77 Ctr. Silbergrätze, 1516 Ctr. rohe Schafwolle, 59,600 Ctr. Feldsteine, 220 Schock Faschinen. Im 3. Quartal 1869 dagegen 409 Kähne, 108 Galler, 783 Trafften mit 1298 L. 4 Schffl. Weizen, 3233 L. Roggen, 119 L. 14 Schffl. Gerste, 114 L. 17 Schffl Hafer, 171 L. 14 Schffl. Erbsen, 966 L. 7 Schffl. Rübsaat 59,893 St. h. H., 306,450 St. w. H., 3072 L. Faßholz, 925,18[illegible] St. Eisenbahnschwellen, 5401 Klftr. Brennholz, 1 L. 1 Schffl. Wicken, 82 L. 5 Schffl. Bohnen, 1 L. Linsen, 2877 Ctr. 56 ℔ Kleie, 261 Ctr. Roggenmehl, 40 Ctr. 30 ℔ Kleesaat, 1175 Ctr. Oelkuchen, 2102 Ctr. 34 ℔ Theer, 18 Ctr. 51 ℔ Stearin, 22 Ctr. 49 ℔ Leim, 528 Ctr. Knochen, 865 Ctr. Knochenmehl, 918 Ctr. 36 ℔ Knochenkohle, 208 Ctr. Hanf, 210 Ctr. Pottasche, 4050 Ctr. Melasse, 979 Ctr. Lumpen, 37 Ctr. 67 ℔ Kienöl, 104,375 Ctr. Feldsteine.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 5. Octbr. Angekommen 4 Uhr 30 Min. Abends.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen pr. Oct. .	73	73	4½% Pr. Anleihe .	91 4/8	91 5/8
pr. Apri-Mai .	71 4/8	71	Staatsschuldsch. .	80	80
Roggen fester,			Bundesanleihe . .	97 6/8	97 5/8
Regulirungspreis	—	48 2/8	3½% ostpr. Pfdbr.	76 6/8	76 6/8
Oct.-Nov. . . .	48 3/8	48 4/8	3½% westpr. Pfdbr..	71 4/8	71 4/8
Nov.-Dec. . . .	48 6/8	48 6/8	4% westpr. do. .	78	78
April-Mai . . .	49 7/8	50	Lombarden	93 4/8	92⅞
Rüböl, Oct. . . .	13 7/8	13⅞	Rumänier	62 7/8	62⅞
Spiritus preishaltend,			Oestr. Banknoten .	81⅝	81 6/8
October	16 24	16 24	Russ. Banknoten .	76	75 3/8
April-Mai . . .	17	17 —	Amerikaner	95 6/8	95 2/8
Petroleum			Ital. Rente	54 3/8	53 5/8
Oct.	7 16/24	7 18/24	Danz. Stadt-Anl. .	96 6/8	96 6/8
5% Pr. Anleihe .	99 2/8	99 2/8	Wechselcours Lond.	—	6. 23 2/8

Fondsbörse: fest.

Produktenmarkt.

Königsberg, 4. Octbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen regere Kauflust, hochbunter pr. 2000℔ 130℔ 63⅛, 64½ Rℓ. bez., 130/31℔ 64½ Rℓ. bez., 130/31℔ 64⅛ Rℓ. bez., 132℔ 65 Rℓ. bez., 132/33℔ 64½ Rℓ. bez., bunter pr. 2000℔ 127℔ 63½ Rℓ. bez., Wolhynter 123/24℔ 63⅛ Rℓ. bez., 124℔ 63⅓ Rℓ. bez., 125℔ 64 Rℓ. bez, rother pr. 2000℔ 128/29℔ bes. 61⅛ Rℓ. bez., 129—130℔ 61½ Rℓ. bez., 130℔ 62⅞ Rℓ. bez. — Roggen loco fest und höher bezahlt, Termine mehr beachtet, loco pr. 2000℔ 122—123℔ 40⅝ Rℓ. bez., 123℔ 41⅓, 41⅝ Rℓ. bez., 127℔ 42½ Rℓ. bez., 127/28℔ 42½ Rℓ. bez., russischer 121℔ 40 Rℓ. bez., pr. Oct. pr. 2000℔ 41½ Rℓ. Br., 40½ Rℓ. Gd., pr. Octbr.-Novbr. pr. 2000℔ 41½ Rℓ. Br., 40⅛ Rℓ. Gd., pr. Frühjahr 1871 pr. 2000℔ 44½ Rℓ. Br., 43⅓ Rℓ. Gd. — Gerste behauptet, loco große, pr. 2000℔ 36⅛ Rℓ. bez., kleine pr. 2000℔ 36⅛, 42 Rℓ. bez. — Hafer loco höher gehalten, Termine geschäftslos, loco pr. 2000℔ 30⅞, 32, 33⅛ Rℓ. bez., pr. Oct. pr. 2000℔ 37½ Rℓ. Br., pr. Frühjahr pr. 2000℔ 40 Rℓ. Br. — Erbsen, beachtet, loco weiße, pr. 2000℔ 37—40 Rℓ. bez., graue pr. 2000℔ 38—55 Sgr. Br., grüne pr. 2000℔ 37—45 Rℓ. Br. — Bohnen loco pr. 2000℔ 46⅝ Rℓ. bz. — Wicken vereinzelte Kauflust, loco pr. 2000℔ 40⅓ Rℓ. bez. — Leinsaat unverändert, loco feine pr. 2000℔ 77½—79 Rℓ. bez., mittel pr. 2000℔ 69 Rℓ. bz., ordinäre pr. 2000℔ 42—55 Rℓ. Br. — Rübsen fest, loco pr. 2000℔ 98—100 Rℓ. Br., Raps 107⅔ Rℓ. bez., Oct. pr. 2000℔ 108 Rℓ. Br. — Kleesaat geschäftslos, loco rothe pr. 200℔ 20—28 Rℓ. Br., weiße pr. 200℔ 28—36 Rℓ. Br. — Thymotheum matt, loco pr. 200℔ 10—14 Rℓ. Br. — Leinöl loco ohne Faß pr. 200℔ 24 Rℓ. Br. — Rüböl loco ohne Faß 200℔ 26 Rℓ. Br. — Leinkuchen loco ohne Faß pr. 100℔ 70—75 Sgr. Br. — Rübkuchen loco pr. 100℔ 63—65 Sgr. Br. — Spiritus pr. 8000% Tralles und in Posten von mindestens 5000 Quart, matt, loco ohne Faß 15⅞ Rℓ. Gd., 15⅞ Rℓ. bez., Octbr. ohne Faß 15½ Rℓ. Gd., 15⅞ Rℓ. bez., Nov. ohne Faß 15½ Rℓ. Gd., 15½ Rℓ. bez., Nov.-April ohne Faß 14½ Rℓ. Gd.

Meteorologische Depesche vom 5. Oktober.

Morg.		Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
6	Memel . . .	339,5	+ 9,8	W	stark	trübe.
7	Königsberg	339,8	+ 8,2	W	stark	trübe.
6	Danzig . . .	340,9	+ 6,0	WNW	stark	heiter.
7	Cöslin . . .	—	—	—	—	—
6	Stettin . . .	342,0	+ 3,0	SW	schwach	bedeckt, Nebel.
6	Putbus . .	339,4	+ 4,5	W	mäßig	Nebel.
6	Berlin . . .	341,1	+ 2,3	O	schwach	dichter Nebel.
6	Köln	340,0	+ 6,1	O	s. schwach	sehr heiter.
6	Trier	334,3	+ 3,3	NO	schwach	starker Nebel.
7	Flensburg.	341,4	+ 7,2	W	mäßig	bedeckt.
7	Paris . . .	—	—	—	—	fehlen.
7	Haparanda	—	—	—	—	fehlen.
7	Helsingfors	—	—	—	—	fehlen.
7	Petersburg	—	—	—	—	fehlen.
6	Moskau . .	—	—	—	—	fehlen.
8	Stockholm.	—	—	—	—	fehlen.
8	Havre . . .	—	—	—	—	fehlen.
8	Helder . . .	341,8	+ 7,2	NW	s. schwach	—

Nothwendige Subhastation.

Das den Trödler **Herrmann Meyer** und **Sophie**, geb. **Lehmann-Loewinson**'schen Eheleuten zu Berlin gehörige, in der Breitgasse hierselbst belegene, im Hypothekenbuche unter No. 85 verzeichnete Grundstück, soll

am 23. November cr.,
Vormittags 10 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 17 versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 2. December cr.,
Vormittags 11 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 141 Rℓ.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können in unserm Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 30. September 1870.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (4686)

In dem Hypothekenbuche des dem Arbeitsmann **J. F. Schneider** gehörigen Grundstücks Schwarzes Meer No. 88 standen rubrica III. No. 2 aus der notariellen Obligation vom 30. März 1864 350 Rℓ. Darlehn, verzinslich zu 6 % ex decreto vom 9. Mai 1864 eingetragen und ist diese Post ex decreto vom 19. Januar 1867 auf den Schornsteinfegermeister Johann Heinrich Otto Roß hierselbst subingrossirt. Bei der nothwendigen Subhastation dieses Grundstücks hat der genannte Gläubiger erklärt, daß er 25 Rℓ. auf seine Forderung von 350 Rℓ. erhalten habe, deren Löschung im Hypothekenbuche jedoch nicht erfolgt ist.

Diese Theilpost ist bei Vertheilung der Kaufgelder auf Höhe von 25 Rℓ. 28 Sgr. 9 ₰ zur Hebung gelangt und da Interessenten sich nicht gemeldet haben, mit diesem Betrage eine Specialmasse gebildet worden.

Alle Diejenigen, welche an letztere Ansprüche geltend machen wollen, haben dieselben bei dem unterzeichneten Subhastationsrichter spätestens in dem Termin

den 23. November cr.,
Vormittags 10 Uhr,

im Zimmer No. 17 bei Vermeidung der Präclusion anzumelden.

Danzig, den 29. September 1870.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter.
Jorck (4685)

In dem Hypothekenbuche des Arbeitsmann **J. F. Schneider**'schen Grundstücks Schwarzes Meer No 13 standen sub rubrica III No. 11 100 Rℓ. rückständige, mit 6 % verzinsliche Kaufgelder aus dem gerichtlichen Kauf- und Cessionsvertrage vom 16. Juni 1864 für die verwittwete Kornmesser Reimer, Anna Maria, geb. Elsner hierselbst ex decreto vom 27. Juni 1864 eingetragen. Diese Post ist bei Vertheilung der Kaufgelder vollständig zur Hebung gelangt und mit ihr eine Specialmasse im Betrage von 102 Rℓ. 24 Sgr. 6 ₰ gebildet.

Alle Diejenigen, welche an letztere Ansprüche machen wollen, haben dieselben bei dem unterzeichneten Subhastationsrichter spätestens in dem Termin

den 23. November cr.,
Vormittags 10 Uhr,

im Zimmer No. 17 bei Vermeidung der Präclusion anzumelden.

Danzig, den 24. September 1870.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter.
Jorck. (4687)

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Robert Hoppe** hier werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **30. Sept. cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 21. October cr.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Stadt- und Kreis-Gerichtsrath Jorck im Verhandlungszimmer No. 17 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum **30. November cr.** einschließlich festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin auf

den 9. December cr.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem genannten Kommissar anberaumt.

Zum Erscheinen in diesem Termine werden alle diejenigen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justizrath Breitenbach, Rechts-Anwalte Martiny und Roepell zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 30. August 1870.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (3399)

Unübertrefflich

an Qualität und unstreitig am billigsten sind nachverzeichnete Sorten **Cigarren,** welche allen Rauchern mit Recht empfehlen können. **Superfeine Blitar Yara Castanon a Thlr. 14. — Superfeine Havanna Domingo de Toreno a Thlr. 16. — Hochfeine Havanna Domingo Tip Top a Thlr. 18. — Hochfeine Blitar Havanna Kronen-Regalia a Thlr. 20. — Extrafein Havanna La Preciosa a Thlr. 24. — Extrafein Havanna flor Cabannas a Thlr. 28** pro 1000 Stck. Die elegante Arbeit, feine Aroma und billige Preise dieser Sorten befriedigen allseitig so, daß diese importirten Havanna's, welche 40—70 Thlr. kosten, vorgezogen werden. Originalkisten à 250 Stück pro Sorte versenden franco, bitten aber uns unbekannte Abnehmer den Betrag der Bestellung beizufügen oder Postnachnahme zu gestatten.

Friedrich & Comp., Cigarren- u. Cigarettenfabrik
in Leipzig.

Gleichzeitig empfehlen unsere echt türkischen Cigaretten eigener Fabrik: **No. 12. a Thlr. 4, No. 14. a Thlr. 6. No. 5. a Thlr. 8. No. 3. a Thlr. 12.** pro 1000 Stück, türkische Tabacke a Thlr. 1 und Thlr. 2 pro Pfund. Niederlagen unserer türk. Tabake und Cigaretten errichten in allen größeren Städten. (4690)

Bekanntmachung.

Bei der am 30. September erfolgten Ausloosung von Danziger Kreis-Obligationen zum Zwecke der Amortisation sind gezogen worden von den Kreisobligationen I. Emission:

Litt. A. No. 41 über 500 Rℓ.
Litt. A. No 47 über 500 Rℓ.
Litt. C. No. 54 über 100 Rℓ.
Litt. C. No. 92 über 100 Rℓ.
Litt. C. No. 115 über 100 Rℓ.
Litt. D. No. 20 über 50 Rℓ.
Litt. D. No. 65 über 50 Rℓ.

Die ausgeloosten Obligationen werden den Besitzern mit der Aufforderung hierdurch gekündigt, die entsprechende Kapitalabfindung vom 1. Januar k. J. ab bei der hiesigen Kreis-Kommunalkasse gegen Rückgabe der Obligationen mit sämmtlichen dazu gehörigen Coupons in Empfang zu nehmen.

Danzig, den 11. Juli 1870.

Der Vorsitzende
der städtischen Chausseebau-Commission.
Der Landrath
von Gramatzki. (1415)

Nothwendige Subhastation.

Das den **Joseph** und **Catharina** geb. **Dunaiska-Wiszniewski**'schen Eheleuten gehörige, in Pehsken belegene, im Hypothekenbuche sub No. 16 verzeichnete Bauerngrundstück soll

am 20. October cr.,
Vormittags 11 Uhr,

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 22. October cr.,
Vormittags 11 Uhr,

an der Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen der Grundstücke 124,42 Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 168,07 Rℓ., Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 35 Rℓ.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehenden Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Mewe, den 1. August 1870.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission II.
Der Subhastationsrichter. (2862)

Noch nie dagewesen!

Die directe Bezugs-Handlung
Ungarischer
Weintrauben
von **Leo Schaefer,**
Langebrücke No. 21,
an der Ueberfähre,
empfiehlt **das Pfund vorzüglich süßer Trauben von 4 Sgr. ab.** (4717)

Aufgeschlossenen Peru-Guano

der Herren Ohlendorff & Co. in Hamburg (für Deutschland, Dänemark, Norwegen, Schweden und Rußland ausschließlich autorisirte Fabrikanten dieses anerkannt **stets sicher wirkenden** Dungstoffes) empfiehlt unter **Garantie von circa 10 % Stickstoff und circa 10 % löslicher Phosphorsäure** zu Fabrikpreisen

Das Lager für West- u. Ost-Preußen
C. Ortloff in Danzig,
Comtoir: Jopengasse 27.

Circa 1000 Schffl. rothe und 400—500 Schffl. weiße Kartoffeln sind zu verkaufen. Proben und nähere Bedingungen bei Herrn **Ferd. Mix,** Langenmarkt No. 4. (7444)



Donnerstag, den 13. Oct.,
Mittags 1 Uhr,
Auction
über 25 Stck. sprungfähige zweijährige Tuchwollböcke.

Spittelhof,
den 1. October 1870.

(4542) **H. Baerecke.**

Einem geehrten Publikum, so wie meinen werthen Kunden zeige ich ergebenst an, daß ich von heute an nur Räderkuchen und Theekuchen vorräthig halte, sämmtliche anderen Waaren werden nur auf Bestellungen geliefert.

E. O. Krüger.

Mit dem heutigen Tage eröffne eine **vollständige Restauration** und empfehle kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit, sowie hiesige und fremde Biere.

E. O. Krüger,
(4658) Heiligegeistgasse 32.

Thorn, Hôtel Sanssouci,

empfiehlt sich dem geehrteu reisenden Publikum hiermit ganz ergebenst. (4681)

Carl Plenz.

Schank-Gläser und **-Flaschen** in allen Sorten empfiehlt **Wilh. Sanio.**

Frischen Astrach. Caviar, große geröstete Neunaugen, Hamburger Fett-Bücklinge, Kieler Sprotten, echten Chester-Käse empfiehlt

A. Fast, Langenmarkt No. 34.

Obst- u. Traubenversandt

von D. Preis in Wachenheim a. d. Haardt.

Incl. solider Verp. werden beste **Kur- und Tafeltrauben** pr. ℔ 4 Sgr., schönste **Pfirsiche,** pr. 100 Stück 2½ Rℓ., **Zwetschgen** zum Dörren u. Einkochen, 500 Stück 1 Rℓ. und feinstes Tafelobst (**Aepfel u. Birnen,** 100 Stück zu 1½ Rℓ.) versendet. Prompte, reelle Bedienung zugesichert. (3283)

Für Brauereien beste böhmisch Malzschaufeln bei

Hugo Scheller,
(3736) Danzig.

Leinkuchen-Grus

haben billig abzulassen (4598)

Richd. Dühren & Co.,
Danzig, Poggenpfuhl 79.

Mein bestassortirtes Lager von

Klee- u. Gras-Sämereien

empfehle ich zur Herbstsaison.

F. W. Lehmann,
(2671) Mälzergasse 13 (Fischerthor).

Rindsdärme,

das Stück 1 Sgr., sind in großer Menge zu haben oder auch Rindsblasen beim

Darmhändler **J. Wünsch**
(4541) in Liebau in Schlesien.

4—500 Centner
Wachholderbeeren

hat noch abzugeben (4639)

Max Bellmann in Neidenburg.

Ratten, Mäuse, Wanzen, Schaben, Franzosen (Blatta orientalis) Motten 2c. vertilge mit sichtlichem Erfolge und 2jähr. Garantie. **Auch empfehle meine Präparate** zur Vertilgung qu. Ungeziefers.

Wilh. Dreyling, Königl. app. Kammerjäger, Heiligegeistgasse 60, vis-à-vis d. Gewerbeh.

Für Leidende.

Ueber die seit 30 Jahren bewährte und allgemein bekannte Heilmethode des Prof. **Louis Wundram** gegen hartnäckige Krankheiten, namentlich gegen **Gicht, Rheumatismus, Magenkrampf, Flechten, Scropheln, Drüsen, Husten, Unterleibsbeschwerden, Fieber** 2c. können amtlich beglaubigte Zeugnisse eingesehen und das Buch darüber **gratis** in Empfang genommen werden bei (733)

Albert Neumann,
Langenmarkt 38.

Galêne-Einspritzung

heilt schmerzlos innerhalb **drei Tagen jeden Ausfluß der Harnröhre,** sowohl entstehenden als entwickelten und **ganz veralteten.**

Alleiniges Depot für Berlin:
Franz Schwarzlose, Leipzigerstr. 56.
Preis pro Flasche nebst Gebrauchsanweisung 2 Thlr. (4543)

Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten heilt brieflich, gründlich und schnell **Specialarzt Dr. Meyer,** Kgl. Oberarzt, **Berlin,** Leipzigerstr. 91.

Stenographie.

Nach Schluß der **Michaelis-Ferien** beabsichtigt der Unterzeichnete ebenso wie in den früheren Jahren, einen Cursus in der **Stolze**schen Stenographie für Schüler der hiesigen Lehr-Anstalten zu eröffnen. Das Honorar für denselben beträgt 3 Rℓ. pränumerando. Der Tag der Eröffnung wird s. Z. durch diese Zeitung bekannt gemacht werden.

Auch ist Unterzeichneter bereit, **Privat-Unterricht** an Einzelne oder in geschlossenen Cirkeln zu ertheilen. Gefällige Anmeldungen dieserhalb so wie zu dem Schüler-Cursus werden erbeten, mündlich oder schriftlich, entweder direct in seiner Wohnung, Zinglershöhe, oder in der Gambrinus-Halle, Ketterhagerthor No. 3, wo derselbe des **Mittags** zwischen 12 und 2 Uhr anzutreffen ist.

Zinglershöhe bei Danzig,
October 1870.

Eduard Döring,
Vorsitzender des stenogr. Kränzchens zu Danzig.

Vaterländischer Frauen-Verein zu Danzig.

In Folge unserer Aufrufe vom 22. und 26. Juli c. sind uns zur Verwendung für die ins Feld gerückten Truppen und besonders zur Heilung und Pflege verwundeter Krieger die nachstehend verzeichneten Gaben an baarem Gelde fernerweit zugegangen von:

C. B. 2 Rℓ., Hrn. Baumeister Bobrick als Monatsbeitrag für September 2 Rℓ., Hr. Buhler aus Fürstenwerder 1 Rℓ., Hr. G. Pohlmann jun. aus Fürstenwerder 1 Rℓ. 4 Sgr., Hr. E. Lampe 1 Rℓ., Ung. 1 Rℓ., J. C. Kr. 2 Rℓ., Frl. Claaßen in Neufahrwasser 2 Rℓ., Frutschendorf 2 Rℓ., L. K. 5 Rℓ., Frl. v. Hartmann für Bilderbogen 2½ Sgr., Fr. Post-Sekret. N. N. 1 Rℓ., Hr. Brauereibesitzer H. W. Mayer 100 Rℓ., einer Brodfrau 2½ Sgr., Ung. 10 Sgr., von demselben Erlös für 3 Billets 10 Sgr., Hr. Musik-Direktor Laade, Netto-Ertrag eines von ihm gegebenen Concerts im Schützenhause 61 Rℓ. 24 Sgr. 6 ₰., T. B. 1 Rℓ., G. C. Preuß 1 Rℓ., Jul. Hanow 5 Sgr., Fr. Prof. Bobrick 1 Rℓ., H. C. W. 2 Rℓ., W. aus Langfuhr 3 Rℓ., N. K. aus Neukrug 3 Rℓ., M. L. 5 Rℓ., A. Böhm 2 Rℓ., Hr. Reg.-Präs.-Sekret. Kayser 3 Rℓ., Fr. Reg.-Räthin v. Hartwig 5 Rℓ., Hr. Polley 20 Sgr., Ung. 12 Rℓ., Fr. Baschin 1 Rℓ., Fr. N. N. 1 Rℓ., von Frau Gen. v. Bothmer für verk. Bilderbogen 13 Sgr. 6 ₰., Hr. Prediger Bertling 3 Rℓ., Fr. Rauchfuß 3 Rℓ., Fr. A. M. 2 Rℓ., Hr. Pastor Schaper aus den Abend-Andacht-Collekte 8 Rℓ., von einem Soldaten, Finderlohn für ein goldenes Medaillon 20 Sgr. Fr. R. 15 Sgr., Fr. Schumann aus Neufahrwasser 1 Rℓ., Fr. Döring 2 Rℓ., Fr. Marie Döring 2 Rℓ., dem Knaben Richard 1 Rℓ., Fr. Bürgermeister Lintz 25 Rℓ.. Hr. Geh. Rath Spittel 5 Rℓ., Fr. v. Kries-Waczmiers 5 Rℓ., Hr. Keiler-Dreilinden erhaltene Zeugengebühr 1 Rℓ., Hr. aus einer Streitsache 5 Rℓ., Ung. 2 Rℓ., Fr. Wieler 1 Rℓ., Hr. Pred. Blech an St. Trinitatis: Erlös aus einer im Druck erschienenen Predigt 30 Rℓ. 15 Sgr. 6 ₰, Fr. J. C. M. 50 Rℓ., Ung. mit der Devise „Zum Geburtstage" 2 Rℓ., Fr. Link 10 Rℓ. Fr. Schwedt 1 Rℓ., Fr. Hadlich 2 Rℓ. 5 Sgr. A. K. 2 Rℓ., Fr. Julie Morwitz 3 Rℓ., Frau Peters-Nickelswalde 2 Rℓ., J. O. C. Subkau 2 Rℓ., Fr. Goldstein 10 Rℓ., Fr. Gen. v. Memerty 10 Rℓ., Hr. Richard Nötzel 1 Rℓ., Hr. Dr. Kotzer 1 Rℓ., Hr. Münsterberg 10 Rℓ., Hr. Commerz.-Rath Tennstädt 20 Rℓ., von dem Concilium-Verein Danzig 8 Rℓ. 10 Sgr. 6 ₰, F. S. 2 Rℓ., durch Hrn. Kaufmann Döllner aus einer Schiedssache von den Parteien 2 Rℓ., Ung. 20 Sgr. Hr. Gebauer 25 Rℓ., aus einer Collekte in der St. Marien-Kirche 14 Rℓ. 24 Sgr. 4 ₰, vom Vorstande der Grübnau'schen städt. höh. Töchterschule 25 Rℓ. 10 Sgr., Ung. 1 Rℓ., W. 15 Sgr., D. F. P. bei einer Gesellschaft 2 Rℓ., F. A. C. 2 Rℓ., Hr. Laurentin 20 Rℓ., von einer ungenannten Dame 15 Sgr. von jungen Mädchen aus der reformirten Gemeinde, Ueberschuß einer Sammlung zu Blumen 1 Rℓ. 5 Sgr., Fr. Direkt. Richter 10 Sgr., durch Fr. Comm.-Räth. Goldschmidt, Erlös für Noten: 61 Rℓ. 10 Sgr., Fr. Herrmann in Berlin 5 Rℓ., Hr. Theat.-Dir. Lang, Einnahme aus der ersten Theater-Vorstellung 103 Rℓ., Fr. Gen. v. Hartmann 16 Rℓ., für Loose auf das vom Maler Hrn. Fischer geschenkte Bild 100 Rℓ., Hr. Reg.- und Baurath Ehrhardt 2 Rℓ., Hr. Marine-Werkmeister Bartschat, mit der Bestimmung f. d. hülfsbedürftigen Familien der im jetzigen Kriege gebliebenen Soldaten, 50 Rℓ., für Loose auf ein vom Hrn. Maler Sy geschenktes Oelbild 200 Rℓ. Fr. Emilie Lepp in Tiegenhof 25 Rℓ., Hr. Gerichts-Exekutor Bassendowski 5 Rℓ., ferner speciell zu Erquickungen für die im Felde stehenden Danziger Truppen: Sammlungen der Herren Albrecht und Kosmack 127 Rℓ. 7 Sgr., der Herren Bertram und G. Lickfett 172 Rℓ., 117 Rℓ., 89 Rℓ. 15 Sgr. und 244 Rℓ. 15 Sgr., Fr. Consul Brinckmann 8 Rℓ., Fr. Commerz.-Räth. Sam. Baum 50 Rℓ., Hr. N. N 10 Rℓ., Fr. Just.-Räth Breitenbach 5 Rℓ., Frl. J. Piwko 1 Rℓ., N. S. 10 Rℓ., Fr. L. C. und Frl. R. S. 10 Rℓ., Fr. Bürgermeister Lintz 10 Rℓ., Frl. Höne 10 Rℓ., im Ganzen bis jetzt 6061 Rℓ. 4 Sgr. 4 ₰.

Wir danken den gütigen Gebern und zeigen gleichzeitig ergebenst an, daß wir auch weiterhin baares Geld, Verbandzeug, Wäsche, Erfrischungsmittel und alle übrigen für die vaterländischen Truppen im Felde zweckmäßig zu verwendenden Gegenstände sammeln und an den richtigen Bestimmungsort befördern werden.

Die Ablieferung kann außer bei den unterzeichneten Vorstandsmitglieder, auch in unserm Depot, Mälzergasse No. 8, erfolgen.

Danzig, 5 Octob. 1870.

Der Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins.

Pauline Bischoff. B. v. Bothmer. Ottilie Böhm. Emilie Brinckmann. E. Conwentz. A. v. Diest, Franzisca Goldschmidt, Louise v. Hartmann. Marianna Piwko. M. Reinicke. El. Steffens. H. v. Winter.

Pensionaire nimmt wieder auf
Professor **Röper,**
(4495) Wallplatz 21 b.

Heute Nachmittag wurden wir durch die Geburt eines muntern Töchterchens erfreut.

Zakrzewo, den 1. October 1870.

Max Mankiewicz und Frau.

Da wir Unterzeichneten unter Gottes grädigem Beistand nächstkommenden Sonntag, den 9. October, um 4 Uhr Nachmittags, in der St. Nicolai-Kirche unsere **goldene Hochzeit** zu feiern gedenken, welche durch Hrn. Prälat Landmesser stattfinden wird, zeigen wir gleichzeitig hiermit an, daß die Annonce, die am Dienstag im Intelligenz-Blatt stand, nicht von der Familie ausgegangen ist und viel Unwahrheiten enthält. Es unterzeichnet sich hochachtungsvoll und ergebenst

das alte Laskowski'sche Ehepaar,
wohnh. Weideng. 14, auf Niederstadt.

Dem 4. Ostpreußischen Grenadier-Regiment No. 5 ist aus seiner alten Garnison-Stadt **Danzig, hauptsächlich durch den Vaterländischen Frauen-Verein**, eine so reichliche Anzahl Liebesgaben an Wäschestücken, Wollsachen, Lebensmitteln und Getränken zugegangen, daß der unterzeichnete Regiments-Commandeur sich gedrungen fühlt, allen den gütigen Gebern im Namen der Offiziere und Mannschaften den herzlichsten Dank hiermit öffentlich auszusprechen. Den Herren Buchhändler **Ziemssen** und Apotheker **Helm**, welche sich der Ueberführung der beregten Gegenstände nach dem Kriegsschauplatz bereitwilligst unterzogen haben, dankt das Regiment noch speciell für ihre große Mühewaltung.

Den Bewohnern Danzigs sendet das Regiment aus der Ferne **herzliche Grüße!**

C.-Q. Montoy vor Metz, 30. Sept. 1870.

v. Einem,
Oberst und Commandeur des 4. Ostpreußischen Grenadier-Regiments No. 5.

Aufruf.

Unser vor Metz liegendes Armeecorps bedarf bei den andauenrd nassen Bivouaks, wie aus verschiedenen Privatbriefen hervorgeht, besonders eines gesunden Schnapses.

Die Unterzeichneten richten daher insbesondere an die Landbewohner von Westpreußen, speciell an die Brennereibesitzer die Aufforderung, diesem Bedürfniß durch Geld- oder Spiritus-Beiträge abzuhelfen und hoffen, daß diese Beiträge so reichlich fließen werden, daß wir unsern braven Truppen **in kürzester Frist** ein Quantum von circa 30,000 Quart Schnaps nach Metz werden senden können.

Herr Kaufmann **C. Stobbe** in Zeisgendorf bei Dirschau hat sich bereit erklärt, alle Gaben an Geld oder Spiritus anzunehmen und durch die „Danziger Zeitung" darüber zu quittiren.

Da die durch Herrn Stobbe mit uneigennütziger Bereitwilligkeit übernommene Zubereitung des Branntweins einige Zeit erfordert bitten wir die Gaben möglichst zu beschleunigen.

Albrecht-Suzemin. **Contag**-Klein-Gartz. **von Kries**-Baldau. **Uphagen**-Klein-Schlanz. **Beyer**-Kranzen.

Vom 1. Octbr. cr. ab, habe ich zwischen Rheda und Putzig, außer der bis jetzt bestehenden Personenpost, noch eine Journalier-Verbindung eingerichtet:

Abfahrt vom Bahnhof Rheda nach Ankunft des Zuges aus Danzig . . . . 8 Uhr früh
Ankunft in Putzig . . . . 9 Uhr 30 früh
Abfahrt von Hrn. **A. Wekkerle** in Putzig zum Anschluß an den Zug nach Danzig . . . . 6 Uhr Abends
Ankunft in Rheda . . . . 7 Uhr 30 Abds.

Das Personengeld von Putzig nach Rheda beträgt 10 Sgr. und sind Billets zur Fahrt in Putzig bei Herrn **A. Weckerle** und in Rheda in der Bahnhofs-Restauration zur Fahrt zu lösen.

Außerdem haben die Kutscher die Weisung unterwegs überall Personen aufzunehmen.

Putzig, den 1. Octbr. 1870.

Albert Amort.

Nachdem wir unsere Zündwaarenfabrik außer Betrieb gesetzt haben, wünschen wir das noch vorräthige Lager von **Streichzündhölzer** in verschiedenen Sorten baldigst zu räumen; wir haben deshalb die **Preise äußerst niedrig gestellt** und bitten um gefällige Aufträge.

Das kleinste Quantum, welches wir verkaufen, **ist für einen Thaler.** (4528)

Alexander Prina & Co.
Comptoir Gr. Gerberg. Nr. 4. part. hint.

LOOSE

der preußischen Veteranen-Lotterie zum Besten hilfsbedürftiger preußischer Krieger, à Loos 1 Rthlr., bei

C. Ortloff in Danzig,
Comtoir: Poggenpfuhl No. 43—45.

1/4 Lotterie-Loos

ist zu verkaufen. Zu erfragen in d. Exped. d. Ztg.

2/4 Lotterie-Loose

(hiesiger Collecte) zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

Zur Hauptziehung 8. bis 24. October

Preuß. Loose 1/4 16 Thlr.

1/8 8 Rthlr., 1/16 4 Rthlr., 1/32 2 Rthlr., 1/64 1 Rthlr. versendet das **vom Glücke so oft begünstigte** Lotterie-Comtoir von **H. Goldberg,** Monbijouplatz 12, Berlin.

Eilt! dem Glücke die Hand zu bieten!

Am 8. October cr. beginnt die 4te Classe der 142. Kgl. Pr. Staats-Lotterie.

Hauptgewinn 150,000 Thlr.

Hierzu verkauft und versendet Loose und Antheile von ein Viertel ab, 1/4 14 Rthlr. 1/8 7 Rthlr., 1/16 3 Rthlr. 20 Sgr., 1/32 2 Rthlr., 1/64 1 Rthlr. gegen Einsendung des Betrages oder durch Postvorschuß, ohne jeden Abzug vom Gewinn,

J. Schlochauer, Königsberg i. Pr.,
Comtoir: Altst. Langgasse No. 50.

Auswärtige Bestellungen werden umgehend besorgt. (3860)

Herings-Auction

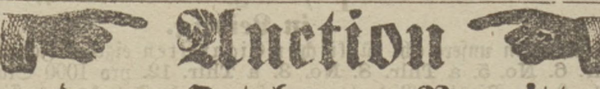
Donnerstag, den 6. October c., Vormittags 10 Uhr,

mit

Schottischen **Full-, Matjes-** und **Tornbellies-**Heringen, sowie Norwegischen **Kaufmanns-** und **Christiania-Fett-**Heringen und **Breitlingen,** alles vom **diesjährigen** Fange,

auf dem Heringshofe **Langelauf,** Hopfengasse No. 1, von

(4650) **Robert Wendt.**



Auction

Donnerstag, den 6. October cr, Vormittags 10 Uhr,

auf dem Hofe der Herren **F. Boehm & Co.** über einige so eben eingekommene Partien

Schottische und Norwegische Heringe.

Die zu **Freitag, den 7. October cr.** angesetzte Auction findet **außerdem** statt.

Mellien. Joel.

Herings-Auction.

Außer der **heute**, den 6. October cr. stattfindenden Auction im Herings-Magazin **„Langelauf"** wird auch **morgen, Freitag den 7. October, Vormittags 10 Uhr**, eine Auction stattfinden mit eben eingetroffenen **schottischen** und auch **norwegischen** Heringen im Herings-Magazin **„Langelauf"**, Hopfengasse No. 1, von

Robert Wendt.

Im Verlag von **Eduard Hallberger** in **Stuttgart** erscheint:

Vom Kriegsschauplatz.

Illustrirte Kriegs-Zeitung

für

Volk und Heer.

Preis jeder Nummer **einzeln** 2½ Sgr. oder 9 kr.

Jede Nummer 8 Seiten größt Folio.

Abonnements-Preis für **15 Nummern** Thlr. 1. oder fl. 1. 45 kr.

Inhalt: Fortlaufende **Geschichte des Kriegs** aus der **bewährten** Feder des **beliebten** Geschichtschreibers Prof. **Wilhelm Müller**, welcher **Ursache, Beginn** und **Verlauf** des siegreichen patriotischen Kampfes klar und anschaulich schildern wird, **Portraits** und **Biographien** aller Heerführer und sich irgendwie auszeichnenden Männer, **Originalberichte** unserer **Correspondenten** von **allen bedeutenden** Plätzen des Kriegstheaters, und **zahlreiche Original-Illustrationen** von den berühmtesten Künstlern neben einer Menge interessanter Notizen. Viele Karten und Pläne.

Bestellungen nehmen **alle Buchhandlungen** und **Postämter** — bei welch' letzteren zu obigen Preisen noch die Zustellungsgebühr kommt — entgegen.

Größte am reichsten illustrirte Kriegs-Zeitung.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

vermittelst der Postdampfschiffe

Thuringia, am **Mittwoch, 19. October**
Westphalia, „ **Mittwoch, 26. October** } Morgens.
Cimbria, „ **Mittwoch, 2. November**

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Rthlr. 165, zweite Cajüte Pr. Crt. Rthlr. **100, Zwischendeck** Pr. Crt. Rthlr. **55**.

Fracht £ 2. — pro 40 hamb. Cubikfuß mit 15 pCt. Primage, für ordinäre Güter nach Uebereinkunft. (4286)

Briefporto von u. nach d. Verein. Staaten **3** Sgr.; Briefe zu bezeichnen: „pr. Hamburger Dampfschiff".

zwischen **Hamburg Havana** und **New-Orleans,**

Allemannia am **Sonnabend, 26. November,** Morgens.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Rthlr. **180,** Zweite Cajüte Pr. Crt Rthlr. **120,** Zwischendeck Pr. Crt. Rthlr. **55.**

Fracht nach **New-Orleans** £ 2. 10. } per ton von 40 hamb. Cubikfuß
„ **Havana** „ 3. —. } mit 15% Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Passage-Verträge für vorstehende Schiffe bevollmächtigten und concessionirten Auswanderungs-Unternehmer

L. v. Trützschler in Berlin, Invalidenstraße 67.

Mehr werth als alle Schätze sind die Mittel zur Wiedererlangung der Gesundheit.

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin.

Berlin, 3. Septbr. 1870. Ihr Malzextrakt ist vortrefflich. **Meyer,** Commandantenstr. 61. — Ihre Fabrikate — **Malzextrakt-Gesundheitsbier, Malzgesundheitschokolade** und **Brustmalzbonbons** — erweisen sich in meiner Familie sehr heilsam und sind als Nährmittel von fast wunderbarem Erfolge. Mich hatte ein langes, gichtisches Nervenleiden an den Rand des Grabes gebracht, Ihr Malzextrakt schuf mir Linderung, heilte die Verdauung, und ich empfehle deshalb diese Fabrikate Reconvalescenten, Brustleidenden, sowie Denen, welche von Verdauungsstörung heimgesucht sind. **C. Hottenroth** in Graz.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt 38, **J. Leistikow** in Marienburg, **Gerson Gehr** in Tuchel und **J. Stelter** in Pr. Stargardt, **R. H. Siemenroth** in Mewe. (3682)

---

33. # Preußische Lotterie-Loose **33.**

zur Hauptziehung vom 8—25. October a. c. Hauptgewinn **150,000** Rthlr. Originale: 1/1 à 80 Rthlr., ½ a 37 Rthlr., ¼ a 18 Rthlr. Antheile: 1/8 a 9 Rthlr., 1/16 a 4½ Rthlr., 1/32 a 2¼ Rthlr. versendet gegen baar oder Postvorschuß

33. C. Hahn in Berlin, Lindenstr. 33. 33.

Zum Winter ertheile ich wieder Privat-Unterricht in der englischen Sprache an Einzelne oder in Cirkeln. Anmeldungen werden erbeten zwischen 10 bis 1 Uhr Vormittags.

(4358) **Pauline Drewke,** Pfefferstadt 19.

7000 Rthlr. à 6 % pupil. Sicherh. 1. St. a. e. gr. l. Besitzth. ges. Adr. unt. 4736 durch d. Expd. d. Ztg.

Die erste Inspectorstelle auf einem größeren Gute soll zu Neujahr besetzt werden, womöglich mit einem Beamten, der einige Jahre als zweiter Wirthschafter auf einem größeren Gute in der Feldwirthschaft angestellt war und gute Zeugnisse vorweisen kann.

Meldungen unter No. 4641 in der Expedition d. Ztg. erb.

Verschiedene jüngere Inspectoren, mehrere Rechnungsführer, Wirthschaftseleven, Meier und Meierinnen sucht **Böhrer,** Langgasse 55

Für eine größere Werderwirthschaft wird ein Inspector gesucht. Adressen nebst Zeugniß-Copien werden in der Expedition dieser Zeitung unter No. 4743 entgegengenommen.

Ein verheiratbet. Inspector in den 30er Jahren, welcher noch in Stellung, sucht, mit guten Zeugnissen versehen, sogleich oder zum 1. Januar ein anderweitiges Engagement. Gef. Adressen werd. unter No. 4738 in der Exped. d. Ztg. erb.

Für eine Wirthschaft hiesigen Kreises wird ein Inspector gegen 160 Rthlr. Gehalt sogleich gesucht. Nähere Auskunft ertheilt **Böhrer,** Langgasse No. 55. (4739)

Ein tüchtiger Steindrucker

findet von gleich dauernde Beschäftigung bei **Guido Hoffmann,** Königsberg i. Pr.

Einen tüchtigen **Barbiergehilfen** verlangt bei gutem Lohn und anständiger Behandlung **G. Nowitzki** in Culm.

Ein tücht. Conditorgehilfe

findet bei sofortigem Eintritt dauernde Beschäftigung bei (4682)

A. Kunigk, Conditor in Berent.

Eine Hauslehrerstelle im Marienb. Werder vacant. Schulamts-Präparanden können sich sogleich melden bei dem Königl. Polizei-Sekretair **Truppner** in Danzig. (4696)

Ein Geschäft, dessen Betrieb leicht zu erlernen, und passend für eine Dame ist, wird zu kaufen gewünscht. Directe Anerbietungen mit Angabe der Mittel erbeten unter 4703 durch die Expedition dieser Zeitung.

Für 2 auswärt. Geschäftsfreunde suche: a) ein kl. Materialw- u. Schank-Gesch. guter Lage, wenn auch Altstadt, mit 3—500 Rthlr. baarer Casse; b) ein größeres mögl. renommirtes dergl. Gesch., mit 1000—1500 Rthlr. baarer Casse, jedoch vorläufig nur pachtweise, zur mögl. baldigen Uebernahme. **Schulz,** Beutlergasse 3.

Ein Kaufmann in den dreißiger Jahren, Materialist, welcher Umstände halber sein Geschäft aufgegeben hat, sucht eine Stellung, in welcher er seine gründlichen Waarenkenntnisse verwerthen kann, etwa als Lagerdiener oder auch als Materialien-Verwalter in einer Maschinen-Bauanstalt, da ihm letztere Branche gleichfalls bekannt ist.

Gefällige Offerten werden sub 4637 durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein gewandter Commis fürs Manufaktur-Geschäft, der polnischen Sprache mächt., find. sof. e. Engagem. Adr. u. Cop. d. fr. Zeugn. u. 4442 Exrd. d. Ztg.

Eine möblirte Wohnung von 3 Stuben und Küche ist Wollwebergasse 14, 3 Tr. hoch, an ruhige Miether auf 6 bis 9 Monate billig zu vermiethen. Zu besehen v. 10—12 u. v. 2- 4 U.

Langenmarkt No. 8 ist

die zweite Etage zu Ostern k. J. zu vermiethen und täglich von 12 Uhr ab zu besehen. (4616)

Das Haus Röpergasse 5,

in welchem seit vielen Jahren eine Bäckerei mit dem günstigsten Erfolge betrieben wird, ist entweder zu verkaufen oder die Bäckerei zu Ostern n. J. zu vermiethen. Zu erfragen ebendaselbst, 3 Tr. hoch. (4737)

In dem in der besten Lage hiesiger Stadt belegenen und zu jeder Geschäfts-Branche sich eignenden, früher Weinhändler Frost'schen Hause sind sämmtliche Wohnungsräume, getheilt oder im Ganzen, vom 15. d. Mts. ab zu vermiethen.

Näheres bei (4672)

Isidor Katz, Marienburg.

Zum Spirituosentransport für unsere Armee vor Metz (Fortsetzung 4. Octbr.): Anonym 5 Rthlr., Pollnau-Sublau 10 Rthlr., Carl Schulz-Kl. Lichtenau 5 Rthlr., Collecte Rauden 9 Rthlr. 14 Sgr. 6 Pf., Collecte Altweichsel 9 Rthlr. 5 Sgr., Collecte Brust 12 Rthlr. 1 Sgr., Nadolny-Kulitz 5 Rthlr., v. Borke-Gr. Janke 5 Rthlr., Schönemann-Gerdin-Danzig 10 Rthlr. **C. Stobbe.**

Freundlichem Ersuchen nachgebend, habe ich meinen Prolog zur Wiedereröffnung der Danziger Bühne drucken lassen. Exemplare liegen in der Expedition dieser Zeitung à 1 Sgr. bereit. Die Einnahme fließt dem hiesigen Frauen Verein zur Pflege unserer verwundeten Landeskinder zu.

Danzig, den 22. September 1870.

Dr. **Wulckow.**

Ich warne hierdurch einen

Jeden, der Mannschaft meines Schiffes „Galathea" etwas zu borgen, indem ich für keine Schulden aufkomme.

(4740) **Vogt,** Captain.

Bescheidene Anfrage.

Auf dem Nonnenhof ist ein Brunnen errichtet worden, worüber allgemeine Freude herrscht; es wäre aber doch zu wünschen, daß die Felsen und der Schutt weggeräumt würde, damit man auch den Brunnen benutzen kann.

Redaction, Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.